

MdL Waldeck und Pyrmont 1814–1929. Biographisches Handbuch für die Mitglieder der Waldeckischen und Pyrmontener Landstände und Landtage, erarbeitet von Jochen LENGEMANN, Vorarbeiten von Reinhard KÖNIG (†) und Thomas SEIBEL (Politische und parlamentarische Geschichte des Landes Hessen, Bd. 24). Marburg und Wiesbaden 2020. X, 618 S., zahlr. s/w Abb. ISBN 978-3-942225-48-9. € 29,-

In Hessen haben Landtag und Historische Kommissionen beschlossen, die unterschiedlichen frühen und vorparlamentarischen Volksvertretungen des Landes Hessen zu erforschen und aufzuarbeiten. Der damit beauftragte Jochen Lengemann hatte als ehemaliger Landtagspräsident und Thüringer Minister schon gewisse Vorkenntnisse. Das vorliegende Buch widmet sich den Mitgliedern der Waldeckischen und Pyrmontener Landstände und Landtage eines ganzen Jahrhunderts von 1814 bis 1929.

Waldeckische Landstände lassen sich seit 1587 nachweisen. Mit dem Organisationsedikt von 1814 wurden dem „souveränen“ Staat mit der Bezeichnung „Fürstentümer Waldeck und Pyrmont“ eine Verfassung und Landstände für beide Landesteile oktroyiert. Bis zur Revolution von 1848 gelang es den Mitgliedern der Waldeckischen Landstände, eine gemeinsame Landesvertretung zu verhindern. Jedoch entstand als Ergebnis der Revolution ein Landtag bzw. eine Landesvertretung des gesamten Fürstentums.

Die Mitglieder dieses Gremiums werden in diesem Buch beschrieben – wer, wo, wann sie ihren Teil an der Geschichte des Landtags hatten. Für diese Biographien wurde Vollständigkeit und Genauigkeit angestrebt. Der jeweilige Umfang der Kurzbiographie erlaubt jedoch keinen Rückschluss auf die Bedeutung der Person, sondern ist von der Quellenlage abhängig. Eine Überfülle von Namen, Daten, Jahreszahlen, beruflichen Tätigkeiten, Wohn- und Wirkungsorten wird genannt. Neben den politischen Tätigkeiten werden auch häufig sehr persönliche Bemerkungen eingefügt (z. B. 7-facher Urgroßvater, Scheitern einer Ehe).

Das Titelbild des Bandes zeigt Dr. Robert Waldeck, der fast 40 Jahre Mitglied und Präsident verschiedener Parlamente war. Die einschlägige Verwendung von Portraitfotos und Bildern im Text lässt die Darstellung plastisch erscheinen.

Das Handbuch ist im Großen und Ganzen sehr gut gelungen. Es ist für diejenigen, die beruflich und privat an der Geschichte und Politik von „Waldeck und Pyrmont“ interessiert sind, ein unersetzliches Nachschlagewerk. Sigrid Pfeifer

### *Archäologie, Bau- und Kunstgeschichte*

Anne-Christine BREHM, Netzwerk Gotik. Das Ulmer Münster im Zentrum von Architektur- und Bautechniktransfer (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm 36). Stuttgart: Kohlhammer 2020. 608 S. ISBN 978-3-17-038135-3. € 59,-

Das Ulmer Münster zählt zu den bedeutendsten und größten Bauwerken der deutschen Spätgotik. Aus den wesentlichen Bauphasen des Münsters haben sich neben dem umfangreichen Planmaterial erfreulich detaillierte Baurechnungen und weitere Schriftquellen erhalten. Anne-Christine Brehm hat sich mit ihrer hier vorgelegten Karlsruher Habilitationsschrift der ebenso mühsamen wie verdienstvollen Aufgabe unterzogen, diese Quellen zu transkribieren, auszuwerten, unter Bezug auf die Baubefunde zu interpretieren und in einen überregionalen Zusammenhang zu stellen. Ziel der Arbeit sei es, zu ermitteln, „welchen Einfluss das Beziehungsgeflecht der Hütten auf die Umsetzung der Architektur hatte“ (S. 17).